

# BUCHINFORMATION

## ESELEIEN

### Dieter Goltzsche und Ingeborg Baier-Fraenger im Dialog über Esel

Herausgegeben von Christof Baier

»Liebe Frau Baier-Fraenger, immer bekomme ich von Ihnen auch so interessante Eselliteratur. ‚Esels Trost‘ v. Gleim u. die Esel [aus Daudets] ‚Briefe aus meiner Mühle‘, aber zuoberst unsere Korrespondenz brachte mich so in Eifer, ich zeichnete hundert Esel.«

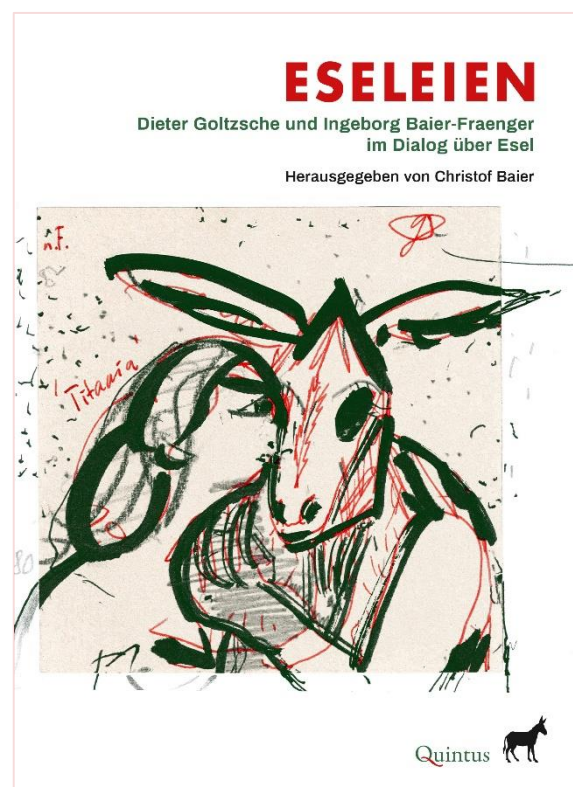
*Dieter Goltzsche an Ingeborg Baier-Fraenger, 29. Dezember 1982*

Von 1979 bis 1993 wanderten zwischen Ingeborg Baier-Fraenger, der in Potsdam-Babelsberg lebenden Pflegetochter des Kunsthistorikers Wilhelm Fraenger (1890–1964), und dem in Berlin-Köpenick ansässigen Künstler Dieter Goltzsche Esel hin und her – von Goltzsche „Eselpost“ genannt.

Eine Brieffreundschaft entstand, bei der Ingeborg Baier-Fraenger sich von Dieter Goltzsche immer wieder künstlerisch gestaltete Esel wünschte und dies mit thematisch passenden Zitaten aus der Weltliteratur untermauerte.

Der Kunsthistoriker Christof Baier kontrastiert diese Textauswahl (von Äsop über Hans Sachs, Charles Dickens und Brehms Tierleben bis hin zu William Faulkner und Juan Ramón Jiménez) mit den jeweiligen Antworten von Goltzsche,

**Dieter Goltzsche**, 1934 geboren, lebt als Maler, Zeichner und Grafiker in Berlin. Von 1952 bis 1957 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer, dessen Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste er 1958/59 war. 1960 ließ er sich als freischaffender Künstler zunächst in Köpenick, dann in Friedrichshagen nieder. Seine bevorzugten Techniken sind Zeichnung, Druckgrafik, Aquarell, Temperamalerei und Pastell, mit Sujets, die von Innenraum, Stadt und Landschaft über Porträts bis zu literaturbezogenen Arbeiten reichen. Von 1992 bis 2000 war er Professor für Malerei und Grafik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.



256 Seiten, 122 Abbildungen  
Klappenbroschur, Format: 16,8 x 23,4 cm  
ISBN: 978-3-947215-59-1  
€ 30,00 (D) / € 30,80 (A)

**Ingeborg Baier-Fraenger** (1926–1994), absolvierte von 1953 bis 1954 ein Tanzstudium in Berlin, befasste sich an der Folkwangschule Essen mit der Tanzschrift (Kinetografie) nach Rudolf von Laban und arbeitete bis 1964 als Tanzpädagogin und Lehrerin für Tanzschrift in Berlin. Danach widmete sie sich gemeinsam mit Auguste (Gustl) Fraenger, der Witwe Wilhelm Fraengers, dessen Nachlass und wurde Herausgeberin der großen Fraenger-Monografien über Jörg Rathgeb, Hieronymus Bosch und Matthias Grünewald.

**Christof Baier**, 1969 geboren, ist Kunsthistoriker. Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Kulturwissenschaften und Geschichte an der HU Berlin war er 2012 bis 2020 Juniorprofessor für Geschichte der europäischen Gartenkunst am Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.